

Um den Bau dringend notwendiger Wohnungen nicht zu verzögern, stimmt der BA 16 dem Eckdatenbeschluss zur Siedlung an der Haldenseestraße nur unter ausdrücklichem Vorbehalt zu.

**Absolut nicht zustimmungsfähig ist der Absatz 2.2. (Entwurf Seite 11), Absatz „Grundschulversorgung“.**

Bereits seit Jahren werden notwendige Neu- und Umbauten im Schulbereich – nicht nur in unserem Stadtbezirk - auf die lange Bank geschoben. Stattdessen setzt das RBS auf Umsprengelungen und Interimsbauten. Ein Konzept lässt sich dahinter beim besten Willen nicht erkennen.

Mit dem neuen Quartier ist eine ergänzende Grundschule zwingend notwendig. Alarmierend erscheint uns die Tatsache, dass dazu noch nicht einmal eine Standortentscheidung gefallen ist (St. Veit-Str.?, St. Michaelstr.? Oder doch anderswo?). Die Grundschule muss aber spätestens mit dem Einzug der neuen Bewohner stehen. Es ist bereits heute absehbar, dass ab dem Jahr 2018 die ersten Wohnungen bezogen (1. Bauabschnitt) und in den Folgejahren Schritt für Schritt insgesamt 700 Wohnungen fertiggestellt sein werden. Wir gehen bei Planung und Umsetzung einer neuen Schule von einem Zeitfenster von mindestens 5 Jahren aus.

Wir fordern die LH München und das RBS deshalb eindringlich auf, die Standortfrage umgehend zu klären und mit der konkreten Bauplanung der Grundschule zu beginnen. Die Konsequenzen mangelnder Vorausplanung und Koordination mussten wir schon vor 25 Jahren in Neuperlach-Süd ausbaden: Hier mussten mit hohem planerischen Aufwand Not- und Interimslösungen gefunden werden, um den (auch damals vorhersehbaren!) Bedarf an Klassenräumen halbwegs zu decken!

Eine Verlagerung der Mittelschule Führichstraße ist für den BA 16 keine Option, um den künftigen Raumbedarf für Grundschüler vor Ort zu decken. Derartige Überlegungen sind nicht geeignet, die Weichen für eine hochwertige schulische Versorgung im Quartier langfristig, für alle Altersgruppen und schulischen Bedarfe zu stellen und den Qualitätsansprüchen der "Schulstadt München" gerecht zu werden.